

- Die **Gesundheitsversorgung sei ungenügend**, da es nur zwei Ärzte im ganzen Zentrum gäbe und sie nicht regelmässig die Safe Area besuchen würden. Zeuxis würde den Zugang von MSF begrüssen, dies sei aber abhängig vom Migrationsministerium.
 - Von 429 UMA hätten nur 40 einen Vormund, was viele Prozesse schwierig machen würde. Gemäss Gesetz sollte jeder UMA eine Vormundperson haben.
 - Die Unterkünfte seien übervoll, sodass die UMA in Schichten schlafen müssen und sich die Matratzen teilen. Die Gemeinschaftsräume seien in Unterkünfte umgewandelt worden. Da es dort aber keine Toiletten gibt, müssen sich 200 UMA sechs Gemeinschaftstoiletten teilen.
 - Von den 429 UMA würden **350 aus Ägypten stammen**. Seit Oktober habe die Ankunft ägyptischer Jugendlicher massiv zugenommen. Diese würden oft zusammen mit der Familien mit legitimen Dokumenten in Golfstaaten reisen und reisen dann von dort alleine weiter in die Türkei. Von dort werden sie dann auf die griechischen Inseln geschleust. Die allermeisten von ihnen hätten zum Ziel in Griechenland zu arbeiten (Fischerei, Landwirtschaft, Bausektor).
- Bei einem Besuch der **MSF Büros in Vathy**, Samos wurden verschiedene gesundheitliche Herausforderungen geschildert:
- Die Kinder im Zentrum würden nicht geimpft, auch Neugeborene erhalten nicht die nötigen Impfungen.
 - Die Gesundheitsversorgung im Zentrum sei ungenügend, da nur zwei Ärzte Teilzeit arbeiten würden und kein medizinisches Personal gefunden werden kann. Es mangle zudem an Medikamenten.
 - Derzeit befänden sich viele schwangere Frauen aus Afghanistan im Zentrum.
 - [REDACTED]
- Während einem **Abendessen mit Zivilgesellschaftsorganisationen** wurde die unbefriedigende Situation im Zentrum und insbesondere der Safe Area besprochen. Die Organisation Human Rights Legal Project (HRLP) erklärte, dass sie erfolgreich Interim Measures beim EuGH für vier UMA erlangten. Weiter erklärte der Vertreter von HRLP, dass die Handhabung der Safe Area durch Zeuxis unbefriedigend sei, dass man sich nicht genügend um die Kinder kümmere und sogar Spenden verweigern würde. HRLP hinterfragte die Professionalität von Zeuxis. [REDACTED] erklärte, dass man sich den Anschuldigungen annehmen werde, aber dass das grösste Problem wohl die hohe Anzahl UMA sei und das Migrationsministerium schlussendlich für die Transfers sorgen muss. Weiter erklärte [REDACTED], dass Zeuxis kein Budget für die Infrastruktur, Catering oder medizinische Versorgung hat, sondern dass diese Dienstleistungen ebenfalls vom Migrationsministerium zur Verfügung gestellt werden müssen. Weiter wäre die Situation ohne die Unterstützung durch Zeuxis weitaus schlimmer, da vor dem durch den 2CHB finanzierten Projekt lediglich Sicherheitskräfte und kein Betreuungspersonal in der Safe Area zugegen war. Die Organisationen [REDACTED] zeigten sich zwar besorgt über die Situation in der Safe Area, nahmen jedoch Zeuxis in Schutz, da auch sie die Überbelegung auf die strukturellen Schwächen [REDACTED] zurückführen und die Überbelegung das Grundproblem für alle weiteren Probleme sei.

Follow-Up:

- Am 12.02. telefonierte [REDACTED] mit dem **Berater des Migrationsministers** und schilderte ihm die Situation auf Samos und fragte für einen Termin zwischen [REDACTED] und dem Minister an. Der Berater erklärte, dass der Minister in den kommenden Tagen auf Samos sei und er sich danach gerne mit [REDACTED] treffen werde.
- Am 13.02. tauschte sich [REDACTED] mit dem **Generalsekretär für Vulnerable Personen**, [REDACTED] aus, um ihn über die Resultate der Reise zu informieren und die Besorgnis über die Lage auszudrücken. Er erklärte, dass der Gerichtsentscheid des EuGH für vier UMA auf Samos auch [REDACTED] erreicht habe und dies einiges in Bewegung gesetzt habe. Weiter bedankte er sich für die Bemühungen der Schweiz einen Unterschied zu machen und unterstrich, dass der **Besuch vom 10.02. ebenfalls einen grossen Einfluss auf die geplanten Verbesserungen habe**. So werden demnächst ca. 100 UMA von Samos wegtransferiert und hoffentlich bald weitere Transfers stattfinden.
- Am 13.02. tauschte sich [REDACTED] mit dem **Direktor des NGO Zeuxis** aus. Er bestätigte, dass das Migrationsministerium offensichtlich weitere Transfers plane, kannte aber keine Details. Er erklärte weiter, dass man sich der Kritik der NGO HRLP stellen würde und er sie für einen Austausch kontaktieren werde.
- Am 11.02. wurde ein **BGÖ Gesuch** der Organisation Asylex zum Projekt Safe Area eingereicht. Dieses wird derzeit bearbeitet.
- Das Beitragsbüro begleitet das Projekt weiterhin eng, plant weitere Monitoringbesuche und fordert laufend Informationen zur Lage vor Ort an. Es werden weitere Massnahmen geprüft.

Besten Dank für die Kenntnisnahme.

Liebe Grüsse

[REDACTED]

[REDACTED]



www.eda.admin.ch/athens



SWISS – GREEK
Cooperation Programme



SWISS – CYPRIOT
Cooperation Programme

